

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Während unsere Ambulanzen und Notaufnahmen vielleicht wegen der Sommerferien gerade etwas weniger frequentiert sind, gibt es zu diesem Thema eine Initiative aus dem Bundesgesundheitsministerium. Es ist ja tatsächlich erfreulich, dass die Probleme und Sorgen rund um die Überlastung der Notaufnahmen angekommen sind. Und insofern ist die angekündigte Regelungsinitiative sicher eine, die überwiegend positiv zu beurteilen ist. Allerdings wird wie immer der Teufel im Detail stecken. Wird über 112 oder 116 117 jemand tatsächlich auf den Besuch beim Haus- oder Facharzt am nächsten Tag verwiesen, und tut derjenige das dann auch? Und wenn die Vorstellung im Krankenhaus für notwendig erachtet wird, wie funktioniert dann der „gemeinsame Tresen“? Wer triagiert? Die Praxis-MFA des Kollegen vom kinderärztlichen Notdienst oder die Kinderkrankenschwester der Notaufnahme? Gemeinsam ist zwar schön, aber nicht immer zielführend, vor allem bei unterschiedlicher Qualifikation. Und wer bezahlt diese Tätigkeit wie? Unabhängig davon werden mir die Kollegen, die heute schon eine kinderärztliche Notfallpraxis im Hause haben, bestätigen, dass die Entlastung bei chirurgischen Fragestellungen eher marginal ist. Es bleibt also spannend, wie die neue Initiative ausgestaltet und umgesetzt werden wird.

Nach dem Kinderärztekongress im September in München wird der Herbst eher von der Traumatologie geprägt. Wir sind uns ja alle einig, dass die Traumatologie ein wichtiges Standbein unseres Faches ist und dass wir uns da, wo wir die Kindertraumatologie in kinderchirurgischen Händen haben, um eine gute und engagierte Versorgung der verletzten Kinder kümmern müssen, - und dazu gehört immer wieder ein Update! Noch im September findet vom 26. bis 28.09. der 16. AO-Kurs Kindertraumatologie statt. Die Systematik der AO-Kurse mit dem Mix aus Vorträgen, Falldiskussionen in Kleingruppen und praktischen Übungen an Kunststoffknochen ist vielen ja geläufig. Das erfahrene Team um Prof. Schlickewei (Freiburg), Prof. Marzi (Frankfurt), Prof. Hahn (Bremen) und PD Dr. Sommerfeldt (Hamburg) garantiert die hohe Effizienz dieses 2 ½-tägigen Kurses. In der 43. KW folgt dann der DKOU (Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie). Erstmals sind die meisten kinder-relevanten Sitzungen auf Freitag, den 25.10. konzentriert, sodass man auch mit einem Tagestrip nach Berlin eine konzentrierte kindertraumatologisch-kinderorthopädische Fortbildung erhält. Am 1. Adventswochenende findet dann - auch schon traditionell - die D-Arzt-Fortbildung Kindertraumatologie des BDC (Berufsverband deutscher Chirurgen) in Dresden statt. Ein kleines Referententeam (Fitze, Schmittbecher, Sommerfeldt,

Kraus) arbeitet in 2 ½ Tagen die gesamte Traumatologie incl. SHT, Organverletzungen, Misshandlung und thermische Verletzungen ab. Für jeden kinderchirurgischen D-Arzt stellt das eine Möglichkeit dar, die kindertraumatologische Fortbildungspflicht der DGUV mit einem sehr breiten Informationsangebot zu erfüllen.

„Im „Verband Leitender Kinder- und Jugendärzte und Kinderchirurgen Deutschlands“ (VLKKD) sind Leitende Ärzte von Kinder- und Jugendkliniken und -Abteilungen und von kinderchirurgischen Kliniken zusammengeschlossen. Der VLKKD engagiert sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der stationären und ambulanten Kinder- und Jugendmedizin.“ So steht es auf der Internetseite. Dem Vorstand gehören der Präsident der DGKCh und als sein ständiger Stellvertreter Dr. Göbel (Halle) an, in der Delegiertenversammlung (Vertreter des Landesverbände) sind wir mit 5 separaten kinderchirurgischen Delegierten verankert (Dr. Göbel/Halle, Dr. Hübner/Hamburg, Frau Dr. Weltzien/Frankfurt, Dr. Beyer/Neubrandenburg und Prof. Hosie/München). In enger Zusammenarbeit mit GKind engagiert sich der VLKKD aktuell besonders im Themenbereich Pflegepersonaluntergrenzen respektive „Bedarfsorientierte Pflegepersonalschlüssel“ und bemüht sich um einen Pflegebedarfs- und Pflegemaßnahmen-Score. Auch die QFR-RL ist ständig im Fokus. Rund um die Veränderung der Pflegeausbildung war der VLKKD jederzeit präsent. Der baden-württembergische Landesverband initiiert gerade ein Peer Review „Pädiatrische Intensivmedizin“. Wir Kinderchirurgen sind in den VLKKD-Landesverbänden nicht allzu stark vertreten, deshalb wollte ich einmal auf die berufspolitische Aktivität und Bedeutung dieser Organisation aufmerksam machen.

Ich freue mich, viele von Ihnen auf dem Kinderärztekongress in München zu treffen (resp. getroffen zu haben). Neben dem fachlichen Austausch mit den Kinderärzten ist der DGKJ-Kongress auch (immer) ein Forum der Kontaktpflege zum Vorstand der DGKJ, zur GNPI, zu den Elterngruppen und gibt den Termin unserer Herbst-Vorstandssitzung vor. Ich werde im folgenden Heft dann wieder aus dem Vorstand berichten und verbleibe bis dahin

Ihr Peter Schmittbecher.

Tätigkeitsbericht der AG Onkochirurgie 2018

Auch im Jahr 2018 hat sich der Vorstand der AG um eine enge Zusammenarbeit mit der GPOH bemüht. Der Stellenwert

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2019;29: 1-2

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

der Kinderchirurgie in der Versorgung onkologisch kranker Kinder wurde erneut ausführlich dargestellt. Dies wird von Seiten der GPOH insbesondere auch in Hinblick auf OnkoZert so gesehen. Des Weiteren soll es weiterhin auch einen regen wissenschaftlichen Austausch mit den Onkologen im Rahmen der GPOH-Tagungen geben. Mit dem neuen Vorsitzenden Prof. Martin Schrappe wurde bereits in Austausch getreten.

Der Kongresspräsident Prof. Stephan Kellnar wurde bei der Organisation des Chirurgenkongresses und der DGKJ-Jahrestagung ausführlich unterstützt. Schwerpunktthemen waren die Metastasenchirurgie beim Chirurgenkongress und die Keimzelltumoren bei der DGKJ. Die wissenschaftliche Sitzung zur Metastasenchirurgie war sehr gut und erfolgreich. Die Sitzung Keimzelltumoren wird als interdisziplinäre Sitzung stattfinden.

Der wichtigste Punkt der Arbeit im Jahr 2018 war der Wissenszuwachs der Weiterbildungsassistenten in Hinblick auf die Onkochirurgie. Hierzu wurde im Rahmen der Akademie für Kinderchirurgie ein Workshop zu Grundlagen der Onkochirurgie mit zahlreichen Fallbeispielen angeboten. Der Workshop wurde von den Assistenten sehr gut aufgenommen und soll in den kommenden Jahren regelmäßig fortgesetzt werden und zu einer curricularen Veranstaltung ausgebaut werden. Damit soll erreicht werden, dass die Weiterbildungsassistenten im Rahmen des Akademiezyklus am Ende Ihrer Weiterbildung einen grundlegenden Überblick über die Problematik der Kinderonkochirurgie und der Tumorbehandlung haben.

Marburg im Juli 2019
Guido Seitz
Beate Häberle
Gerhard Stuhldreier

Mitteilung aus dem BNKD e.V.

Vom 30.05. - 02.06.2019 fand die 21. Jahrestagung des Berufsverbandes der niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands (BNKD e.V.) diesjährig in Trier statt. Wir konnten erneut eine außerordentlich hohe Teilnehmerzahl verzeichnen. Glücklicherweise waren wir über die Teilnahme des Präsidenten der DGKCH Herrn Prof. Dr. Schmittenbecher (Karlsruhe) und Herrn Prof. Dr. Wessel (Mannheim). Beide konnten uns im wissenschaftlichen Teil der Tagung zu den Themen Appendizitis und Zwerchfellhernie „updaten“. Wie immer war das Treffen geprägt von guten kollegialen Gesprächen, die gerade in Zeiten eines festzustellenden Generationenwechsels im Bereich der niedergelassenen ambulanten Kinderchirurgie an Bedeutung gewinnen. Die Expertise der Gründungsväter unseres Berufsverbandes sollte nicht verloren gehen.

Nach wie vor bereitet uns die Leitlinie Phimose Sorgen, da sie nun auch Grundlage politischer Willensbekundungen zu werden scheint. Die Neuabfassung scheint daher dringend notwendig und soll nach der Sommerpause beginnen. Wir werden daran mit 2 Vertretern beteiligt sein.

Darüber hinaus kämpft der Berufsverband für den Erhalt und die Erweiterung der integrierten Versorgungsverträge (IV-Verträge), die für die Praxen in Zeiten eingeschränkter Ressourcen in letzter Zeit wichtig geworden sind. Die Zeiten versprechen spannend zu werden, geht es im niedergelassenen Bereich auch um den Erhalt und die Weitergabe der vorhandenen ambulanten Einrichtungen, um die breite kinderchirurgische Versorgung aufrecht zu erhalten.

Bremen, den 13.07.2019
Ralf Lippert
Schriftführer des BNKD e.V.